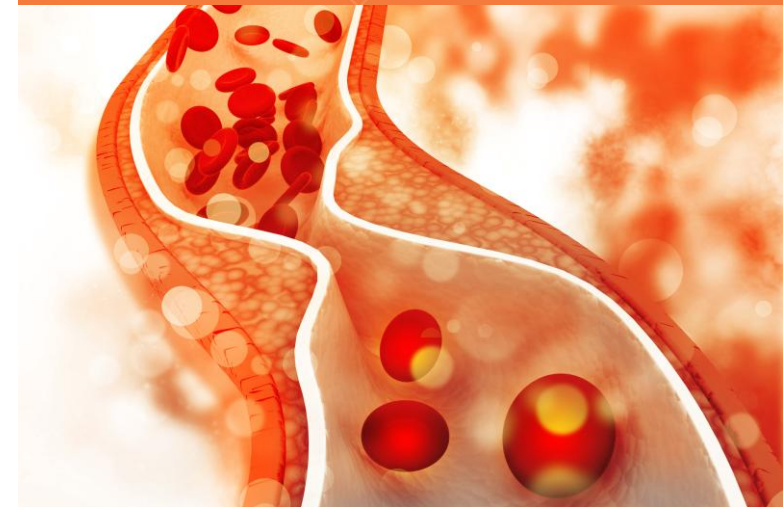


**Haben Sie noch Fragen? Bitte sprechen
Sie uns an, wir beraten Sie gerne.**

Ihr Praxisteam

Diese Information wurde Ihnen überreicht durch:

Pilleneinnahme und Thrombosegefahr



Labor Brunner

**Labormedizinisches Versorgungszentrum
Konstanz GmbH**

Luisenstr. 7e, 78464 Konstanz
07531 8173 0

einsenderbetreuung@labor-brunner.de

www.labor-brunner.de



Labor Brunner

Sehr geehrte Patientin,

falls Sie die „Pille“ nehmen oder von Ihrem Frauenarzt verordnet bekommen möchten, sollten Sie folgende Zeilen lesen.

Die Verhütung mit oralen Kontrazeptiva (Pille) stellt eine sehr sichere Methode der Verhütung dar, die aber im Hinblick auf die Blut-gerinnung möglicherweise einige Risiken in sich birgt. Im ungünstigsten Fall kann die Pilleneinnahme die Entstehung von Beinvenenthrombosen oder in Folge dessen zu einer Lungenembolie führen. Ob Sie zu den Risikopatientinnen gehören, lässt sich durch eine einfache Blutuntersuchung herausfinden.

Was ist eine Thrombose?

Bei Gesunden findet normalerweise in Blutgefäßen keine spürbare Blutgerinnung statt. Erst bei Verletzungen wird die Blutgerinnung aktiviert und ein Blutgerinnsel verschließt die Wunde. Dies ist ein sinnvoller Vorgang, der verhindert, dass man bei einer kleinen Schnittwunde verblutet.

Bei einer Thrombose entstehen Blutgerinnsel spontan in Gefäßen, in denen das Blut langsam fließt, z.B. in den Beinvenen bei langem Sitzen, z.B. während eines Langstreckenfluges. Ein solches Gerinnsel (Thrombus) kann große Teile einer Vene verstopfen, das Blut staut sich dann im Bein und verursacht große Schmerzen. Als Komplikation kann sich dieser Thrombus lösen, wird mit dem Blutstrom weitergeschwemmt und bleibt in der Lunge hängen (Lungenembolie), was je nach Größe des Thrombus sogar zum Tode führen kann.

Wieso entsteht eine Thrombose?

Jede Verlangsamung des Blutstromes erhöht das Thromboserisiko.

Bei Gesunden besteht ein ausgeklügeltes Gleichgewicht, das die Entstehung spontaner Thrombosen in den Gefäßen verhindert.

Durch vererbte Störungen des Gerinnungsgleichgewichtes kann die Thromboseneigung zunehmen. Die bisher bekannten Störungen sind im Blut nachweisbar.

Wann erscheint eine Untersuchung der Thromboseneigung sinnvoll?

Prinzipiell steigt bei jeder Frau unter Einnahme von Östrogenen das Risiko, eine Thrombose zu erleiden. Sollten Sie selbst oder jemand in der direkten Verwandtschaft Thrombosen gehabt haben, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass Sie unter Pilleneinnahme eine Thrombose entwickeln, deutlich an. Die Abklärung des Thromboserisikos ist dann dringend zu empfehlen.

Die gesetzlichen Krankenkassen tragen die Kosten der Blutuntersuchung nur, wenn Sie selbst akut an einer Thrombose erkranken, der akute Verdacht darauf besteht oder eine familiäre Thromboseneigung nachgewiesen ist.

Thrombosescreening Basis:

- ✓ APC-Resistenz
- ✓ Antithrombin III- Aktivität
- ✓ Lupus Antikoagulans
- ✓ Cardiolipin-AK
- ✓ Beta 2-Glykoprotein-AK
- ✓ Protein C
- ✓ Protein S
- ✓ Fibrinogen
- ✓ Gerinnungsfaktor 8

Thrombosescreening erweitert:

kleines Thrombose Profil abzgl. APCR, stattdessen:

genetische Abklärung

- ✓ Faktor-V-Leiden
- ✓ Faktor-II- Prothrombin-Mutation
(Einverständniserklärung lt. GenDG erforderlich!)

